

Beitritt mit Beigeschmack

Achimer Politiker stimmen im zweiten Anlauf mit deutlicher Mehrheit für Beteiligung an Klimaschutzagentur

VON ELINA HOEPKEN

Achim. Der Ton wird rauer im Achimer Rat. Zumindest wenn es um das Thema Klimaschutzagentur geht. Da bemängeln die einen, dass demokratische Prozesse ausgehebelt wurden und es eine inakzeptable Beeinflussung durch den Verdener Landrat gegeben habe, während die anderen von einer Täuschungsdebatte sprechen und die Vernunft der Gegenpartei infrage stellen. Anstoß für die in der jüngsten Ratssitzung größtenteils emotional geführte Debatte war ein Tagesordnungspunkt ganz am Ende.

ANZEIGE

das kaminstudio.verden

Tel. 04236 943160

www.kaminstudio-verden.de

Im Rahmen der Sitzung sollte die Politik nämlich auch über einen Beitritt zur Klimaschutzagentur des Landkreises abstimmen. Ein weiteres Mal. Denn, wie berichtet, hatte es eigentlich in der Ratssitzung Ende September bereits ein Votum zu diesem Thema gegeben. Bei einer Stimmengleichheit von 18 zu 18 hatten die Ratsmitglieder damals den Beitritt abgelehnt. Ganz anders indes nun beim zweiten Versuch: Am Donnerstagabend wurde mit 23 zu 11 Stimmen die Beteiligung Achims an der Klimaschutzagentur nun doch beschlossen.

Dass es rechtens ist, einen Beschluss zu diesem Thema nach so kurzer Zeit überhaupt noch einmal auf die Tagesordnung zu heben, wollten daher einige Ratsmitglieder auch nicht so recht glauben. „Die Vertragsgrund-



Achim ist nun doch Teil der Klimaschutz- und Energieagentur des Landkreises Verden.

FOTO: BJÖRN HAKE

ANZEIGE

weru
FENSTER + TÜREN

meiners
BAUELEMENTE

Im Finigen 12 · Gewerbepark Uesen
Telefon 04202/ 97700 · Fax 04202/977099

lage hat sich nicht geändert“, monierte etwa Hans-Michael Paulat (CDU). Somit sei dieser Schritt gegen den Willen des Rates. Thea Mühe, Juristin der Stadt, versuchte jedoch, etwas Licht ins Dunkel zu bringen. So erlaube es die Geschäftsordnung, dass dieselbe Beschlussfassung noch einmal auf die Tagesordnung kommt, wenn eine Frist von sechs Monaten abgelaufen sei, sich die Sach- oder Rechtslage grundlegend geändert habe oder einem entsprechenden Antrag im Verwaltungsausschuss (VA) mehrheitlich zugestimmt wurde. Letzteres sei in Achim der Fall gewesen.

„Rainer Ditzfeld hat den Antrag im VA gestellt, denn er ist wie jedes andere Ratsmitglied antragsberechtigt“, führte der Erste Stadtrat Bernd Kettenburg weiter aus. Dort habe es eine ordentliche Mehrheit dafür ge-

geben, das Thema noch einmal zu beraten. „Drei Tage vor unserer VA-Sitzung hat der Kreisausschuss getagt und bei der Klimaschutzagentur die Tür für Achim noch offengelassen“, beschrieb Bürgermeister Rainer Ditzfeld den zeitlichen Ablauf. Landrat Peter Bohlmann habe ihn dann darauf hingewiesen, dass unter den zuvor beschriebenen Voraussetzungen die Möglichkeit bestehe, das Thema noch einmal zu beraten. „Denn ich bin nach wie vor sicher, dass Achim in der Agentur zum Wohle der Stadt gut arbeiten kann“, machte der Bürgermeister klar.

Überzeugen konnten die rechtlichen Ausführungen die Gegner der Agentur jedoch nicht. „Unsere Geschäftsordnung ist doch nicht dazu da, um demokratische Prozesse auszuhebeln“, kritisierte Hans Jakob Baum (FDP). Und auch Wolfgang Heckel (WGA) monierte das Vorgehen. „Sie wollen das Projekt einfach auf Biegen und Brechen durchkriegen“, sagte er an den Bürgermeister gewandt. Christoph Pein (FDP) richtete seine Kritik indes auch an einige Mitglieder der CDU-Fraktion, die aus seiner Sicht in den ver-

gangenen Wochen dem Druck von oben nicht standgehalten hätten und „umgefallen“ seien, indem sie nun – anders als Ende September – doch noch für den Beitritt zur Agentur stimmten.

Bei den Befürwortern der Agentur, zu denen neben den Grünen auch die SPD-Fraktion zählt, sorgte dieses Verhalten indes für Lob. „Ich freue mich, dass bei einigen in der CDU offenbar doch noch Vernunftbegabtheit vorhanden ist“, kommentierte Herfried Meyer. Er sei der Meinung, dass das Votum in der vergangenen Ratssitzung ohnehin nur ein Zufallsergebnis gewesen sei, da es unter anderem auch durch die Abwesenheit einiger Ratsmitglieder entstanden sei.

Eine kleine Änderung gibt es im jetzt mehrheitlich gefassten Beschluss zum Beitritt zur Klimaschutzagentur allerdings doch: So will die Stadt Achim nach Ablauf von drei Jahren die Arbeitsergebnisse der Agentur und ihren Nutzen überprüfen und danach über die Fortsetzung der Mitgliedschaft nach Ablauf der vertraglich vereinbarten Mindestlaufzeit entscheiden.